Erik Weber

Editorial



Behindertenpädagogik
65. Jahrgang, Nr. 4, 2026, Seite 303–303
DOI: 10.30820/0341-7301-2026-4-303
Psychosozial-Verlag

Psychosozial-Verlag

Impressum

Behindertenpädagogik. Vierteljahresschrift für Praxis, Forschung und Lehre
ISSN 0341-7301 (print)
ISSN 2699-1926 (digital)
www.psychosozial-verlag.de/bp
65. Jahrgang, Heft 4/2026
https://doi.org/10.30820/0341-7301-2026-4

Herausgeber: vds-Hessen im Verband Sonderpädagogik

1. Vorsitzende: Bettina Eckert-Ziegler
E-Mail: eckert-ziegler@vds-hessen.com

2. Vorsitzender: Leo Freund

Geschäftsführung: Marko Best

Schriftleitung und Redaktion Fachteil:
Prof. Dr. Erik Weber
Universität Erfurt
Postfach 900221, 99105 Erfurt
Telefon: +49 361 737-2271
Fax: +49 361 737-2269
E-Mail: erik.weber@uni-erfurt.de
Mitarbeit: Jesse Klaus

Redaktion Hessenteil: Alicia Hanf, Annika Wagner, Susanne Weger-Wiens

Satz: metiTec-Software, me-ti GmbH, Berlin
www.me-ti.de

Abo-Verwaltung: Psychosozial-Verlag GmbH & Co. KG
Telefon: +49 641/96997818
Fax: +49 641/96997819
E-Mail: bestellung@psychosozial-verlag.de

Verlag: Psychosozial-Verlag GmbH & Co. KG, gesetzlich vertreten durch die persönlich haftende Gesellschaft Wirth GmbH, Geschäftsführer: Johann Wirth
Walltorstr. 10, 35390 Gießen, Deutschland
Telefon: +49 641/9699780
E-Mail: info@psychosozial-verlag.de

Bezugsgebühren: Für das Jahresabonnement EUR 44,90 (zzgl. Versand). Studierende erhalten gegen Nachweis 25% Rabatt. Lieferungen ins Ausland gegen Mehrporto. Das Abonnement verlängert sich um jeweils ein Jahr, wenn es nicht bis acht Wochen vor Beendigung des Bezugszeitraums gekündigt wird. Preis pro Einzelheft EUR 19,90 (zzgl. Versand). Bei Mitgliedschaft im vds-Hessen Fachverband für Behindertenpädagogik ist der Preis für ein Abonnement bereits im Jahresmitgliedsbeitrag enthalten.

Bestellungen richten Sie bitte direkt an den Psychosozial-Verlag GmbH & Co. KG.

Anzeigen: Anfragen bitte an den Verlag.
E-Mail: anzeigen@psychosozial-verlag.de

Copyright: © 2026 Psychosozial-Verlag GmbH & Co. KG, Gießen

Erscheinungsweise: Vierteljährlich.

Druck und Bindung: CPI books GmbH
Birkstraße 10, 25917 Leck, Deutschland
Printed in Germany

Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere das der Übersetzung in fremde Sprachen, bleiben vorbehalten. Kein Teil dieser Zeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlages in irgendeiner Form – durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere Verfahren – reproduziert oder in eine von Maschinen, insbesondere von Datenverarbeitungsanlagen, verwendbare Sprache übertragen werden. Auch die Rechte der Wiedergabe durch Vortrag, Funk- und Fernsehsendung, im Magnettonverfahren oder ähnlichem Wege bleiben vorbehalten. Fotokopien für den persönlichen und sonstigen eigenen Gebrauch dürfen nur von einzelnen Beiträgen oder Teilen daraus als Einzelkopien hergestellt werden. Wir behalten uns auch eine Nutzung des Werkes für Text und Data Mining im Sinne von §44b UrhG vor.

Manuskripte: Die Redaktion lädt zur Einsendung von Manuskripten (ausgedruckt und als Datei) ein.

Die Deutsche Bibliothek – CIP Einheitsaufnahme: Ein Titeldatensatz für diese Publikation ist bei der Deutschen Bibliothek erhältlich.

Editorial

Behindertenpädagogik 4/2026, 65. Jg., 303
https://doi.org/10.30820/0341-7301-2026-4-303
www.psychosozial-verlag.de/bp

Liebe Leser:innen,

die Beiträge dieser Ausgabe der *Behindertenpädagogik* richten den Blick erneut auf gesellschaftliche Verhältnisse, in denen Behinderungen wahrgenommen, gedeutet und hervorgebracht werden. Gemeinsam ist ihnen die Frage, wie Zuschreibungen, Machtverhältnisse und gesellschaftliche Strukturen die Lebenswirklichkeit von Menschen mit verschiedenen Beeinträchtigungen prägen – und welche Konsequenzen sich daraus für Wissenschaft, (Behinderten-)Pädagogik und gesellschaftliche Praxis ergeben.

Rahel Schowalter untersucht Zuschreibungen im Kontext komplexer Behinderung und lenkt damit die Aufmerksamkeit auf Deutungsmuster, die Vorstellungen von Person, Fähigkeiten und Teilhabe strukturieren. Auch *Julia Tierbach* nimmt Prozesse der Deutung in den Blick. Ihre Analyse der Auseinandersetzungen im (Sub-)Feld der Pädagogik bei Autismus zeigt, dass fachliche Positionen nicht losgelöst von Macht- und Gewaltverhältnissen betrachtet werden können.

Eine andere, bislang vielfach vernachlässigte Perspektive eröffnet *Matthias Dalferth*. Im dritten Teil seiner Auseinandersetzung mit Devianz und Kriminalität im autistischen Spektrum stehen autistische Menschen als Opfer von Straftaten im Mittelpunkt. Damit verschiebt sich der Blick von vermeintlicher Abweichung auf Vulnerabilität, gesellschaftliche Bedingungen und notwendige Schutzmechanismen.

Annalena Ziemski schließlich stellt die Frage nach gesellschaftlicher Arbeit grundlegend neu. Ausgehend von Marx entwickelt sie eine Bestimmung von Arbeit im Kontext komplexer Behinderung und fordert dazu heraus, verbreitete Vorstellungen von Produktivität, Leistung und gesellschaftlicher Teilhabe zu überdenken.

So unterschiedlich die theoretischen Zugänge und Gegenstände dieser Beiträge sind, verbindet sie ein kritisches Anliegen: vermeintliche Selbstverständlichkeiten zu hinterfragen und *Behinderungen* nicht isoliert als individuelle Phänomene, sondern im Zusammenhang gesellschaftlicher Deutungs-, Macht- und Arbeitsverhältnisse zu betrachten.

Ich wünsche wie immer eine interessierte Lektüre.

Erik Weber
Die Redaktion

© Psychosozial-Verlag GmbH & Co. KG, Gießen | www.psychosozial-verlag.de